



stuttgart info

der Gewerkschaft
Erziehung
und Wissenschaft
Kreis Stuttgart

Juli 2019

129

Es ist Zeit...



...für mehr Zeit

Inhalt

	Seite		Seite
Personalratswahlen	2	Mit der GEW in Berlin	6
Austausch mit der Vorsitzenden des GEB	3	Mit der GEW in Worms	7/8
Änderung der Laufbahnverordnung	4	Mitgliederehrungen	8

Die neuen Personalvertretungen haben sich konstituiert

Am 1. August 2019 beginnt die Amtszeit der für 5 Jahre neu gewählten Personalvertretungen. Die GEW konnte im GHWRGS-Bereich überall die Mehrheit behaupten und die Vorsitzende/den Vorsitzenden und die stellvertretende Vorsitzende/den stellvertretenden Vorsitzenden stellen, sowohl bei der Gruppe der Beamt/innen als auch bei der Gruppe der Arbeitnehmer/innen.

Ergebnis ÖPR-GHWRGS-Bereich Stuttgart

Im Kreis Stuttgart GHWRGS sind 13 beamtete und drei tarifbeschäftigte Lehrkräfte zukünftig im Örtlichen Personalrat. Die GEW hat einen Sitz an den VBE verloren, der nun mit 3 Mitgliedern in diesem Gremium vertreten ist. Der Realschullehrerverband hat im Kreis Stuttgart nicht kandidiert. In Prozentzahlen gingen an die GEW bei den Beamten 79,3 % (2014 – 86,4%) und bei den Arbeitnehmern 93,5% (2014 – 92,6%). Dem neuen Personalrat gehören im nächsten Schuljahr folgende Lehrkräfte an:

Gruppe Beamt/innen:

1. Doris Fries – Gustav-Werner-Schule SBBZ
2. Dagmar Dreikluft – GS Kaltental
3. Jutta Münzner – Mühlbachhof GS
4. Jörn Pfeifer – Schickhardt GMS
5. Petra Fix – GS Heumaden
6. Jürgen Alber – GWS Ostheim
7. Tanja Czisch – Wilhelmschule Untertürkheim GS
8. Christian Meissner – Schickhardt GMS
9. Tanja Eidenmüller – Fritz-Nuss-Schule SBBZ
10. Angelika Steinhilper – Schloss-Realschule für Mädchen
11. Antje Sixt – Martin-Luther-Schule GS
12. Ulrich Schlumberger – Steinenbergschule GS
13. Julian Maus – Bismarckschule WRS

Gruppe Arbeitnehmer/innen:

1. Ayten Karakas – Heusteigschule GS
2. Ulrike Buckard
3. Gert-Jürgen Scholz

Bei der konstituierenden Sitzung wurde Doris Fries zur neuen Vorsitzenden gewählt und Ulrike Buckard zur stellvertretenden Vorsitzenden. Dem erweiterten Vorstand gehört von Seiten der GEW Jörn Pfeifer an.

Hauptpersonalräte und Bezirkspersonalräte

Im Hauptpersonalrat Gymnasien sind aus dem Kreis Stuttgart vertreten: Jürgen Stahl (Vorstandsmitglied), Verena König, Carmen Bohner. Im Bezirkspersonalrat Gymnasien wird der Kreis Stuttgart von Ute Demko vertreten. Im Gymnasialbereich stehen die Personalräte vor großen Herausforderungen. Beispielhaft seien hier genannt: Die hohe Arbeitsbelastung durch die Abiturprüfungen und die immer knapperen Korrekturzeiträume, die Umsetzung des Digitalpakts und die weiterhin völlig unzureichende Vertretungsreserve, während mehrere tausend Gymnasiallehrkräfte sprichwörtlich auf der Straße stehen.

Wolfram Speck ist zum zweiten Mal in den HPR Berufliche Schulen gewählt worden.

Im Hauptpersonalrat GHWRGS ist die GEW mit zwei Mitgliedern vertreten. Michael Hirn wurde für die Beamten wieder gewählt und Andrea Skillicorn ist die neue Arbeitnehmervertreterin im HPR. In den Bezirkspersonalräten sind Stuttgarter Kandidat/innen wie folgt vertreten: Daniela Weber und Bärbel Etzel-Paulsen (GHWRGS), Elisabeth Utz, Gabriele Stork und Jörg Sattur (Berufliche Schulen).

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung ist im GHWRGS-Bereich gegenüber 2014 geringer ausgefallen. Viel Kritik löste die enorme Länge der Stimmzettel aus. Die riesigen Bögen bei der Wahl zum HPR und BPR mit bis zu 600 Kandidat/innen löste bei vielen Kolleg/innen ein Kopfschütteln aus. Rückmeldungen haben ergeben, dass deshalb viele Kolleg/innen die Wahlunterlagen umgehend in den „Papierkorb geworfen haben“. Ein weiteres Manko waren die vielen ungültigen Stimmzettel (ca. 200), wobei der Großteil auf zu spät beim Wahlvorstand eingegangene Stimmzettel zurückzuführen ist. Aus diesem Grund sind die Angaben in b&w 06/2019 zur Wahlbeteiligung für den Kreis Stuttgart zu korrigieren. Nach Bekanntgabe der Wahlergebnisse durch den Wahlvorstand ist bei der Gruppe der Beamt/innen die Wahlbeteiligung 53,8% (2014 – 56,1%) und bei der Gruppe der Arbeitnehmer/innen 26,6% (2014 – 43%). Bei den Gymnasien und Beruflichen Schulen war die Wahlbeteiligung um einiges höher und lag bei ca. 70%.

Wir gratulieren allen gewählten Vertreter/innen recht herzlich und wünschen einen guten Start in die neue Legislaturperiode. Es wird weiterhin dringend nötig sein sich für verbesserte Arbeitsbedingungen einzusetzen. Die Belastungen sind nach wie vor hoch und das Motto der GEW „Zeit für mehr Zeit“ ist dringend erforderlich, um den anstehenden Aufgaben gerecht werden zu können.

Die dünne Personaldecke schreit nach mehr Lehr- und Fachkräften – ein weiteres Sparprogramm der Landesregierung hätte fatale Folgen. Anstreben sollte die Landesregierung eine gerechte Bezahlung für die GWS-Lehrkräfte mit A 13. Fünf andere Bundesländer können dies auch. Und eine Deputats Angleichung der Fachlehrkräfte an die der wissenschaftlichen Lehrkräfte ist längst überfällig. Dies ist jedoch nur erreichbar, wenn sich Personalräte auch gewerkschaftlich engagieren, organisieren und auf die Politik Druck ausüben. Dies muss uns Bildung wert sein!

Erwin Berger

Erwin Berger

Vorsitzender der Fachgruppe sonderpädagogische Berufe, Sonderschullehrer an der Margarete-Steiff-Schule, Kreisvorsitzender Kreis Stuttgart und Vorsitzender des Örtlichen Personalrats beim Staatlichen Schulamt Stuttgart



Kreisvorstand

Austausch mit Frau Halm - Vorsitzende des Gesamtelternbeirats Stuttgart

Frau Halm, die erst seit kurzem GEB-Vorsitzende ist, kam am 31.05.2019 zu einem Austausch in die Kreisvorstandssitzung. Der GEB wird zukünftig immer für ein Jahr gewählt. Frau Halm arbeitet auf Kreis-, Land- und Bundesebenen in Gremien des Elternbeirats. Die Arbeit im Gemeinderat hat eine gute Basis durch Projekte wie „Bildungspartnerschaft“, „Qualitätsfond“ und „Bildungsbericht“. Wichtig ist der Austausch mit Gremien des Gemeinderats, der ca. alle 6 Wochen stattfindet. Themen sind:

Sanierungen von Schulen in Stuttgart.

Die unzureichende Besetzung im Hochbauamt hat zur Folge, dass die Schulsanierungen weit hinter der versprochenen Planung hinken. Diese Themen werden zurzeit vom GEB allerdings nicht mit oberster Priorität verfolgt.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein äußerst schwieriges Thema, da „marode Schulen, nicht digital auf Spitzenklasse gebracht werden können“. Der GEB stellt fest, dass bei Neueinstellungen Lehrkräfte nicht gerne an solchen Schulen unterrichten und sich sanierte Schulen aussuchen. Die Finanzierung der Digitalisierung der Schulen ist in den Haushalt mit ca. 3,5 Millionen pro Schule eingestellt. Die Diskrepanz zwischen Sanierungsnotwendigkeit und tatsächlicher Sanierung wird immer größer und so werden die Kosten immer weiter steigen, so Frau Halm.

Steigende Schülerzahlen

Die steigenden Schülerzahlen machen allen große Sorgen. Dies wird die Ressourcenknappheit personeller und räumlicher Art noch weiter steigern. Frau Halm kann keinen entsprechenden politischen Willen erkennen, diesem vehement entgegenzusteuern.

Beim letzten Treffen mit den geschäftsführenden Schulleiter/innen aus Stuttgart wurden folgende Themen angesprochen und für wichtig erachtet:

- Schülerversicherung – wie geht es damit weiter? Übernimmt die Stadt die Kosten für alle Schüler/innen
- Ferienbetreuung der 5./6. Klasse von Gemeinschaftsschulen. Wer übernimmt diese Betreuungszeiten?
- Erhöhung der Lehrmittelpauschale
- Schulsozialarbeit erhöhen
- Etat für Kleinreparaturen erhöhen und den bürokratischen Aufwand verringern
- Baustellenmanagement soll an Experten vergeben werden und aus der Schulleitungsverantwortung genommen werden
- Gewinnung von Verwaltungsassistent/innen
- Erhöhung der Schulsekretariatsstunden
- Einsatz von IT Experten an Schulen für die Digitalisierung, somit können Lehrerressourcen wieder in den Unterricht gegeben werden
- Schulstrukturen überprüfen und ändern, z.B. Masterplan SBBZ-Lernen, wobei der GEB für eine baldige Entscheidung eintritt

- Inklusion: steigende Zahlen an Inklusionsschüler/innen. Im GEB kommen je nach Behinderungsart unterschiedliche Erfahrungsberichte an. Wirkliche Inklusion an Gymnasien gibt es in Stuttgart nicht.

- Qualifizierungskonzept Schulbegleiter: Die von der Stiftung Baden-Württemberg und der Uni Ulm entwickelte Konzeption ist dem GEB nicht bekannt. Der GEB fragt nach, wie diese Konzeption in Stuttgart umgesetzt wird.

- Kostenlose Schülerbeförderung bei Klassenfahrten im VVS, die Stadt bewegt sich nicht bei diesem Thema

- Schwimmunterricht und Transport, auch zu diesem Thema keine grundsätzliche Entscheidung der Stadt.

Mit großem Applaus wurde Frau Halm für den Einblick in die Arbeits- und Themenbereiche des GEB verabschiedet.

Gemeinsam werden sich der GEB und die GEW weiterhin stark machen müssen, um Verbesserungen im Bildungsbereich zu erreichen. Ein weiterer konstruktiver Austausch wurde von beiden Seiten bekräftigt.

Doris Fries

Doris Fries

Lehrerin am SBBZ, Gustav-Werner-Schule, Mitglied im Vorstand des Örtlichen Personalrats beim Staatlichen Schulamt Stuttgart



Hinweis zur Beihilfe

Tipps zur Vermeidung von hohen Zuzahlungen in Kliniken/ Krankenhäusern und in und in Reha-Einrichtungen befinden sich auf unserer GEW Kreis-Homepage unter:

<https://www.gew-bw.de/stuttgart/>

- Service und Information
- Infos zur Beihilfe

Impressum

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
Kreis Stuttgart, Silcherstraße 7, 70176 Stuttgart
Verantwortlich: Erwin Berger
Layout: Angelika Steinhilper

Mit Namen oder Namenszeichen gezeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasser dar und bedeuten nicht ohne weiteres eine Stellungnahme der GEW Kreis Stuttgart

Druck: Süddeutscher Pädagogischer Verlag GmbH
Silcherstr.7, 70176 Stuttgart

5 Jahre Gemeinschaftsschule in Stuttgart – wir haben gefeiert!

5 Jahre Gemeinschaftsschule in Stuttgart - das sind 5 Jahre gute Ideen, Konzeptionen und erfolgreiche Momente, jedoch auch Jahre voll kräftezehrender Arbeit und großer Anstrengungen. Auf jeden Fall aber ein Grund stolz zu sein und zu feiern und genau das haben wir getan!

In den letzten fünf Jahren wurde an den Stuttgarter Gemeinschaftsschulen schon viel erreicht, es wurde diskutiert, beschlossen, ausprobiert und auch wieder verändert. Sicher gibt es auch weiterhin viele Punkte, bei denen wir künftig mitreden und mitentscheiden wollen.

Aus diesem Grund wurde im Januar eine Kreisfachgruppe Gemeinschaftsschule gegründet, um einen Austausch aus der Praxis zu erhalten und damit Änderungen oder weitere Entwicklungen vielfältig diskutiert werden können.

Wir wollen die Schulentwicklung der Gemeinschaftsschule gemeinsam weiterführen und begleiten, die Schulart evaluieren, um daraus auch politische Forderungen zu formulieren.

Wir freuen uns sehr über tatkräftige Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen, die sich für eine starke Gemeinschaftsschule einsetzen wollen und die die Schulart als alternative Schulform, mit guten Chancen für ganz unterschiedliche Kinder, als eine „Schule für alle“ sehen und die sich vernetzen wollen, um einen gewinnbringenden Austausch zu erhalten.



Annegret Hertweck, Realschullehrerin, Schickhardtschule, Vorsitzende RS/GMS



Jörn Pfeifer, Realschullehrer, Schickhardtschule, RS/GMS, GEW-Landesfachgruppe RS, Vorsitzender GEW-Kreis-FG RS, Vorsitzender im Team GEW-Kreisfachgruppe GMS

Verordnung des Kultusministeriums zur Änderung der Laufbahnverordnung Kultusministerium (Nr. 12)

Im Gesetzesblatt für Baden-Württemberg vom 17. Mai 2019 werden die Veränderungen der Voraussetzungen für die Laufbahnbefähigung für eine Lehrerlaufbahn bekannt gegeben.

In der Änderung der Laufbahnverordnung Kultusministerium 1. §1 (2) steht:

Die Laufbahnbefähigung für eine Lehrerlaufbahn erwirbt auch,

1. wer außerhalb von BW einen Bildungsabschluss erworben hat, der einer in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung nach Absatz 1 oder in dieser Verordnung für die betreffende Laufbahn festgelegten Bildungsvoraussetzungen gleichwertig ist und

2. a.) eine mindestens dreijährige, der Vorbildung entsprechende Berufstätigkeit als Lehrkraft in mindestens einem Unterrichtsfach (allgemein bildende Schulen), einer beruflichen Fachrichtung (berufliche Schulen) oder einer sonderpädagogischen Fachrichtung (Sonderpädagogik) nachweist oder

b.) eine laufbahnqualifizierende Zusatzausbildung abgeschlossen hat.

In dem Schreiben des KM an die untergeordnete Behörde vom 17.05.2019 zum „Erwerb der Laufbahnbefähigung nach §16 Abs. 1 Nr. 2 LBG durch Direkteinsteiger aus anderen Bundesländern und Bewerber außerhalb der Europäischen Wirtschaftsraums und der Schweiz“ wird unter anderem Folgendes ausgeführt:

„Durch Ergänzung des § 1 LVO-KM um einen Absatz 2 wird zum einen Direkteinsteigern aus anderen Bundesländern und zum anderen Bewerbern von außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums oder einem durch Abkommen gleichgestellten Staat (Schweiz) der Erwerb der Laufbahnbefähigung nach § 16 Absatz 1 Nr. 2 LBG eröffnet.“

Es öffnet sich ein Fenster für „Nichterfüller“.

„Ab Inkrafttreten gelten Direkteinsteiger aus anderen Bundesländern und Bewerber von außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums oder aus einem durch Abkommen gleichgestellten Staat (Schweiz), die die in § 1 Absatz 2 LVO-KM (neu) genannten Voraussetzungen erfüllen, als Laufbahnbewerber (sog. „Erfüller“).

Die Regierungspräsidien werden gebeten, dies bei künftigen Neueinstellungen entsprechend zu berücksichtigen. Weiterhin werden die Regierungspräsidien gebeten, für davon betroffene Bestandslehrkräfte die Möglichkeit einer Höhergruppierung bzw. Übernahme in ein Beamtenverhältnis unter Berücksichtigung der hierfür weiteren Voraussetzungen (z. B. vorhandene Planstelle, Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen für die Übernahme in ein Beamtenverhältnis etc.) zu prüfen und ggf. vorzunehmen.“

Es gibt noch keine Erfahrungen mit dieser Veränderung des LVO-KM. Wichtig wäre nun über Einzelfälle herauszufinden, ob diese Veränderungen greifen und dies zu unbefristeten Einstellungen führt.

Wer, wenn nicht wir...

GEW/

Deshalb bitten wir Kolleg/innen die als Nichterfüller/innen im Schuldienst in Baden-Württemberg tätig sind, sich über die Möglichkeit eines Antrages beim Regierungspräsidium/Personalrat zu informieren. Eine Antragstellung könnte wie folgt aussehen:

An das
RP XXX
Antrag

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantrage ich die Anerkennung meiner Qualifikation und Tätigkeit als Laufbahnbefähigung nach der Laufbahnverordnung §16 Absatz 1, Nr. 2a LBG veröffentlicht im Gesetzesblatt Baden-Württemberg am 17. Mai 2019.

Dieses Schreiben sende ich ebenso an den Bezirkspersonalrat mit der Bitte um Unterstützung.

Anbei meine Unterlagen zur Überprüfung der Sachlage.

Mit freundlichen Grüßen

Vielleicht bewirkt die neue Verordnung zur Laufbahnbefähigung, dass viele bisherige Nichterfüller/innen im System Schule bleiben und trägt somit zu einer etwas verlässlicheren Lehrerversorgung bei. Auch viele entwürdigenden Kündigungen während der Sommerferien wären dann vom Tisch.

Erwin Berger und Angela Effnert

Aus dem Kreis

Belastungen senken

Die Referentin Daniela Weber, Vorsitzende des BPR, hielt am Donnerstag, 09. Mai 2019 einen Vortrag unter der Fragestellung, welche Möglichkeiten es gibt, politisch, schulisch und persönlich Einfluss darauf zu nehmen, Belastungen zu senken.

Wichtig ist die Erkenntnis, dass es Möglichkeiten gibt.

Was die politische Ebene anbelangt, können sich Lehrkräfte per Brief oder persönlich an Abgeordnete wenden und ihre Situation schildern. Ebenso können sich Lehrkräfte bspw. an das Kultusministerium wenden, Anträge bei Personalversammlungen stellen und an Demos teilnehmen.

Auf schulischer Ebene können Aufgaben mit Hilfe der Konferenzordnung §2 reduziert werden. Vier Schulfeste in einem Jahr? Warum nicht ein Schulfest alle vier Jahre?

Auf persönlicher Ebene lohnt es sich, sich bspw. mit Zeitmanagement (hier bietet die GEW eine Broschüre an), Supervision, dem „Who’s got the monkey“-Prinzip oder dem Freiburger Lehrercoaching und Entspannungsmethoden auseinanderzusetzen.

Kassenprüfung des Kreises



Jakobe Flachsenberg und Astrid Arhelger

Jedes Jahr prüfen die beiden gewählten Kassenprüferinnen Jakobe Flachsenberg und Astrid Arhelger gewissenhaft unsere Stuttgarter Kreiskasse.

Auch dieses Jahr konnten die beiden Prüferinnen den Rechnern Kurt Wiedemann und Doris Fries eine ordnungsgemäße Kassenprüfung bestätigen. Im November 2018 ist Doris Fries als Nachfolgerin von Christian Meisner als zweite Rechnerin gewählt worden. Vielen Dank an alle Beteiligten für deren Arbeit.

Kurt Wiedemann

1. Mai in Stuttgart



Tanja Czisch, Erwin Berger und Ayten Karakas am Stand der GEW

Mit der GEW unterwegs

Bildungspolitische Fahrt nach Berlin, 29. Mai bis 01. Juni 2019 „Berlin ist immer eine Reise wert...“

Am frühen Mittwochmorgen startete eine politisch interessierte Großgruppe am Hauptbahnhof Stuttgart mit dem Ziel: Berlin.

Die Gruppe setzte sich aus unterschiedlichen Vereinen und Ortsgruppen aus dem Raum Stuttgart zusammen. Unter anderem war eine Gruppe der GEW der Einladung der MdL im Bundestag, Dr. Anna Christmann, Bündnis 90/ Die Grünen, gefolgt. Nach einer störungsfreien Fahrt mit der DB erwartete die Gruppe ein sehr gut organisiertes Programm.

Zu Beginn fanden wir uns in der Baden-Württembergischen Landesvertretung zu einem Mittagessen ein, sowie einem Einführungsvortrag über Berlin. An Programmpunkten folgten: Besuch des Bundestags mit Plenarsitzungsraum und Kuppel Begehung. Diskussionsrunde und Aussprache über politische Anliegen mit der MdL im Bundestag, Dr. Anna Christmann von Bündnis 90/ Die Grünen. Besichtigung der jüdischen Synagoge und Führung durch die historischen Teile der alten Jüdischen Synagoge. Besuch und Arbeitstreffen des Ministeriums für Arbeit und Soziales. Hier erfolgte ein Einführungsreferat über die Geschichte des Hauses sowie eine Diskussion über momentane politische Vorhaben der Regierung. Weiterhin besuchte die Gruppe das Haus der Wannseekonferenz. Hier erhielten wir einen sehr guten und bewegenden Vortrag über das Haus und seine Geschichte, die das Leben und Leiden der Juden im NS Regime sehr gut darlegte. Der Besuch des Stasigefängnisses Hohenschönhausen zeigte Einblicke in die jüngere Geschichte unserer Bundesrepublik. Auch Spaziergänge/Stadtführungen durch die Stadt und Stadtteile von Berlin machen die Vergangenheit, aber auch die moderne Gegenwart sehr deutlich.



Den Abschluss der Reise bildete eines der zahlreichen Museen, die Berlin zu bieten hat. Das „Haus der Geschichte“ zog die Gruppe sehr in seinen Bann. Um etliche Eindrücke reicher und sehr positiv gestimmt von der guten Organisation dieser Reise verließen wir Berlin mit dem Gedanken – „hier kommen wir bald mal wieder her!“

Doris Fries



Mit der GEW unterwegs

Mit der GEW unterwegs nach Speyer und Worms

In diesem Jahr bot der GEW-Kreis Stuttgart für seine Mitglieder und deren Angehörige eine dreitägige Ausfahrt nach Speyer und Worms an.

Die pfälzische Stadt Speyer liegt am Rhein und besitzt mit dem großen Kaiserdom, der Weltkulturerbe ist, die größte romanische Kathedrale. Acht Herrscher des Mittelalters fanden hier ihre letzte Ruhestätte. Zwei hervorragende Führungen durch den Speyerer Dom und die Unterkirche sowie die Gruft informierten uns über Bau, Geschichte und Bedeutung des Domes in frühere Zeit.

Zwei Führungen durch die Altstadt von Speyer führten uns unter anderem zur Dreifaltigkeitskirche, die als herausragendes Beispiel der evangelischen Kirchenbaukunst und als Juwel des Barock bezeichnet wird. Insbesondere das reich bemalte Holzgewölbe und die Holzschnitzereien beeindruckten uns.

Die Führung endete im Judenhof mit Resten der mittelalterlichen Synagoge und der vollständig erhaltenen Mikwe, dem rituellen Bad, das über einem fließenden Gewässer errichtet wird. Über viele Stufen stiegen wir hinab bis zum fließenden Grundwasser und waren von diesem historischen Ort beeindruckt.

Dann ging die Exkursion des GEW Kreises Stuttgart, die vom 28. bis 30. Juni stattfand und an der 36 Kolleg/innen unter der Leitung von Kurt Wiedemann teilnahmen weiter mit dem Bus nach Worms.



In einem mit großen Ahornbäumen bestandenen Biergarten ging der erste heiße, aber interessante Tag angenehm zu Ende.

Der folgende Tag stand ganz im Zeichen der geschichtsträchtigen Stadt Worms.

Die ehemalige Freie Reichsstadt Worms, an der acht Reichstage abgehalten wurden, die Stadt in der Martin Luther 1521 auf dem Reichstag vor dem Kaiser und den Fürsten des Reiches seine Lehre nicht widerrief und den Beginn der Reformation nicht mehr aufzuhalten war. In zwei Jahren wird es dazu noch besondere Ausstellungen und Veranstaltungen geben.

Der Stadt der Nibelungen, der ehemaligen Hauptstadt des Burgunderreiches mit dem größten Sagenstoff mittelalterlicher Dichtung vor über 800 Jahren und den Gestalten des Drachentöters Siegfrieds, der Kriemhild, der Brünhild, König Gunters, und des Siegfried Mörders Hagens. Für diesen Teil der Geschichte gibt es neben den jährlichen Nibelungen-Festspielen auch ein interessantes und sehenswertes Nibelungenmuseum.

Der Tag begann mit einer ausführlichen Stadtführung und anschließend einer Führung durch den Wormser Dom, der zwischen 1125 und 1130 erbaut wurde. Die ganze Bandbreite der Geschichte Worms incl. der starken Zerstörung großer Teile der Stadt Worms wurde sehr lebendig vermittelt.

Am Spätnachmittag konnten wir dann eine Kostüm- und Theaterführung mit dem Thema „Hier steh ich und kann nicht anders“ in zwei Gruppen genießen, die am größten Reformationsdenkmal der Erde endete.

Den Abschluss bot dann eine Weinprobe mit Pfälzer Hausmachbuffet. Eine Führung durch den Betrieb und insbesondere der Weinkeller, einer Erklärung der einzelnen Weine und der Lagen im Weingut Boxheimer Hof im Weinbaugebiet Worms-Abenheim rundeten den Tag ab. Mit vielen Flaschen Wein und manchmal auch beschwingt kamen wir mit dem pragmatischen Busfahrer sicher zurück ins Hotel.

In dieser Nacht gab es gleichzeitig auch die Wormser Kulturnacht mit vielen Aufführungen im Freien. Manche Teilnehmer/innen ließen sich weitere Eindrücke nicht entgehen und es wurde für einige Personen eine kurze Nacht.

Der Sonntag und letzte Tag unserer Exkursion stand ganz im Zeichen der SchUM-Städte. Dies ist ein Akronym aus den Anfangsbuchstaben der mittelalterlichen hebräischen Städtenamen Sch für Speyer, U für Worms und M für Mainz. Die drei Städte erstreben gerade die Anerkennung der SchUM-Städte als UNESCO-Welterbestätte.

Worms wurde im Mittelalter auch als Jerusalem am Rhein bezeichnet. Nicht nur wegen der alten und großen jüdischen Gemeinde und ihrer Bauten, sondern vor allem dadurch dass hier eine ganze Reihe hervorragender Rabbiner lebten und lehrten und weit über Worms hinaus großes Ansehen hatten und bei Problemen und Streitigkeiten um Rat und Schlichtung gebeten wurden.

Auch heute noch wird im Judentum z.B. Rabbi Meir ben Baruch von Rothenburg und insbesondere Rabbi Schlomo Jizchaki der meist jedoch Rabbi Raschi genannt wird, gedacht und diese verehrt.

Zwei von großer Sachkunde und Engagement getragenen Führungen durch das jüdische mittelalterliche Viertel, die Synagoge, den Versammlungs- und Lehrraum sowie das jüdische Museum Raschihaus folgten. Viele Fragen konnten fachkundig und anschaulich beantwortet werden.

Den Abschluss der Führungen durch das jüdische Worms bildete der Besuch des ältesten jüdischen Friedhofes in ganz Europa. Wie durch ein Wunder blieb er im Nationalsozialismus völlig unzerstört. Der Heilige Sand, so seine Bezeichnung, beeindruckt durch seine ausstrahlende Ruhe, seine Weitläufigkeit und die ca. 2500 Jahre alte Geschichte. Die ältesten Grabsteine stammen aus dem 11. Jahrhundert, der älteste Grabstein aus dem Jahr 1058.

Mit einem Mittagessen direkt am Rhein mit Blick auf den Schiffsverkehr verabschiedeten wir uns aus Worms und waren um 17 Uhr von vielen Eindrücken erfüllt zurück in Stuttgart.

Kurt Wiedemann



Der GEW Kreis Stuttgart ehrte am 20. März 2019 die Kolleginnen und Kollegen für eine 40 und 50 jährige Mitgliedschaft



Nach der Führung durch das neue Stuttgarter Stadtmuseum im Stadtpalais ehrte Kurt Wiedemann in Vertretung des verhinderten Kreisvorsitzenden Erwin Berger die Jubilare für ihre 40 und 50 jährige Mitgliedschaft und bedankte sich für ihre so lange Solidarität im Namen der GEW.

Kurt Wiedemann sprach die aktive Beteiligung der Mitglieder im Ruhestand (MIR) bei Streiks und politischen Veranstaltungen an. Für das Engagement bei der gerade erfolgreich abgeschlossenen Tarifrunde sprach er ihnen seinen Dank aus. Die Fachgruppe MIR mit ihrem aktiven Leitungsteam Jakobe Flachsenberg, Ursula und Rolf Powel sowie Gabriele Rauthe stellten das Jahresprogramm des Kreises vor.

Weitere Aktivitäten des Kreises, wie die politischen Informationsfahrten nach Berlin, die kostenlosen Kinobesuche durch die GEW

und der Hinweis auf den Rechtsschutz, gerade bei Problemen mit der Beihilfe, wurden vorgestellt.

Ein weiterer Punkt war, was die noch im Dienst stehenden im Kreis Stuttgart bewegt. Hier wurden vor allem die fehlenden Lehrkräfte und die schlechte Unterrichtsversorgung genannt.

Hermann Wilhelm, der sich als langjähriger Kreisvorsitzender und Bezirksvorsitzender für die GEW besonders engagiert und verdient gemacht hat, wurde unter Beifall der Anwesenden besonders erwähnt. Hermann bedankte sich mit einer spontanen Replik.

Mit dem Austausch von beruflichen und gewerkschaftlichen Erinnerungen und einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen endete die Ehrung.

Kurt Wiedemann